

Konzeption

kommunaler Kinder- und Jugendarbeit



**der Gemeinden
Jestetten und Lottstetten**



bearbeitet von: Stefanie Schäufole (Sozialpädagogin)

Datum: Februar 2011

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
2	Einführung in die kommunale Kinder- und Jugendarbeit.....	3
2.1	Definition und Zielsetzung der Kinder- und Jugendarbeit.....	3
2.2	Anforderungen der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit.....	4
2.3	Aufgabenbereiche kommunaler Kinder- und Jugendarbeit	4
2.4	Rahmenbedingungen der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit	5
3	Jugendliche in unserer Gesellschaft	6
3.1	Lebenslagen der heutigen Jugendlichen.....	6
3.2	Jugendliche in ländlicher Region.....	7
4	Kommunale Kinder- und Jugendarbeit in Jestetten und Lottstetten.....	9
4.1	Analyse der Ausgangssituation	9
4.2	Beschreibung des Angebotes in Jestetten und Lottstetten	10
4.3	Strukturelle Voraussetzungen	13
4.4	Inhaltliche Umsetzung.....	14
5	Schlussbetrachtung und Perspektiven	16
	Literaturverzeichnis.....	18

1 Einleitung

"Man versteht die jungen Menschen nur dann, wenn man seine eigene Jugend nicht vergessen hat" (Baum, zit. in Hohlfeld 2002, S. 3).

Das vorliegende Konzept soll die Rahmenbedingungen der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit in Jestetten und Lottstetten dokumentieren und einen Einblick in die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen in unserer heutigen Gesellschaft geben. Dazu wird in den folgenden vier Kapiteln zunächst allgemein auf die Kinder- und Jugendarbeit eingegangen, die Kinder und Jugendlichen in unserer Gesellschaft beschrieben und im vierten Kapitel die kommunale Kinder- und Jugendarbeit in den beiden Gemeinden aufgeführt. Abschließend zeigt der fünfte Abschnitt die Perspektiven des Arbeitsfeldes auf.

Die Konzeption bedarf einer ständigen Weiterentwicklung, da die Kinder- und Jugendarbeit einem dynamischen Prozess unterliegt. Aus diesem Grund erhebt die vorliegende Arbeit keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie dient viel mehr der Repräsentation der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit innerhalb der beiden Gemeinden und nach außen. Zudem bietet sie für den/die Sozialarbeiter/in eine Organisations- sowie Orientierungshilfe und stellt den Arbeitsauftrag für die kommunale Kinder- und Jugendarbeit dar.

2 Einführung in die kommunale Kinder- und Jugendarbeit

2.1 Definition und Zielsetzung der Kinder- und Jugendarbeit

In Deutschland stellt die Kinder- und Jugendarbeit neben der Familie und Schule die dritte Säule der Pädagogik dar. Die pädagogische Zielsetzung setzt sich dabei aus der Förderung von personalen und sozialen Kompetenzen (Förderung der Selbstständigkeit, Selbstwertgefühls, Eigenverantwortung, Verantwortungsbewusstsein, Gemeinschafts-, Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit) sowie der Hinführung zu sozialem Engagement und gesellschaftlicher Mitverantwortung zusammen.

Die Kinder- und Jugendarbeit basiert auf der Annahme, dass Kinder und Jugendliche alters- und lebenslagenspezifisch ihre Entwicklung selbst in die Hand nehmen sollen. Daraus schließt sich der grundlegende Ansatz, die Entwicklungs- und Bildungsprozesse zu fördern. Diese Grundannahme ist ausführlich im Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII) verankert. Dabei stellt §11 sowie zum Teil §12 und §14 den rechtlichen Auftrag und die Wirkungsziele der Kinder- und Jugendarbeit dar:

"Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Diese sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen, von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, zur Selbstbestimmung befähigt und zu sozialem Engagement anregen und hinführen" (SGB VIII §11 Abs.1).

Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit (SGB VIII §11):

- außerschulische Jugendbildung (allgemeine, politische, soziale, gesundheitliche, naturkundliche und technische Bildung),
- Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,
- arbeitwelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit,
- internationale Jugendarbeit,
- Kinder- und Jugenderholung sowie
- Jugendberatung.

Die Schwerpunkte richten sich an alle Jugendliche eines Gemeinwesens, wobei besonders die Altersgruppe zwischen 14 und 18 Jahren berücksichtigt wird. Das SGB VIII bezieht zudem in der Kinder- und Jugendarbeit neben Kindern und Jugendlichen auch junge Erwachsene (6 bis 27 Jahren) mit ein (vgl. KOMMjA 2000, S. 4).

2.2 Anforderungen der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit

Die kommunale Kinder- und Jugendarbeit kann ausschließlich von einer pädagogischen Fachkraft wahrgenommen werden. Dabei erweist sich ihre Professionalität besonders durch die Fähigkeit, auf unterschiedliche Situationen pädagogisch, organisatorisch und jugendpolitisch adäquat zu reagieren und neue Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen, um erforderliche Maßnahmen frühzeitig einleiten zu können. Zur Förderung dieser Fähigkeiten sind berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungen sowie Teilnahme an Arbeitskreisen notwendig (KOMMjA 2000, S. 8).

Zudem muss sich die pädagogische Fachkraft in der Arbeit mit den Kinder und Jugendlichen an den folgenden acht Arbeitsprinzipien orientieren:

- Lebenslagen-/ Lebensweltorientierung,
- Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Partizipation,
- Parteilichkeit/ Ressourcenorientierung,
- Freiwilligkeit,
- Offenheit,
- Niederschwelligkeit und Flexibilität,
- Geschlechtsdifferenziertes Arbeiten und
- Alltagsbildung (ebd.).

2.3 Aufgabenbereiche kommunaler Kinder- und Jugendarbeit

Die Schwerpunkte der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit orientieren sich nach den örtlichen Gegebenheiten, die besonders die folgenden Punkte darstellen:

- Interessenvertretung für Kinder und Jugendliche (Sprachrohr),
- Anregung und Beratung,
- Unterstützung und Förderung freier und öffentlicher Träger,
- Bedarfsfeststellung, Planung, Koordination und Vernetzung von Angeboten,
- Wahrnehmung laufender Verwaltungsaufgaben und
- Durchführung eigener Angebote.

Ihre Zuständigkeit beinhaltet Angebote im Bereich der Bildung, Beratung und Freizeit zu schaffen, geschlechtsspezifische Programme, Gruppenarbeit und offene Arbeitsformen anzubieten sowie ehrenamtliche Mitarbeiter/innen fortzubilden (vgl. KOMMjA 2000, S. 13).

2.4 Rahmenbedingungen der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit

Die Leistungen der Kinder- und Jugendarbeit müssen für junge Menschen Lernerfahrungen im sozialen Verhalten und im verantwortlichen politischen Handeln ermöglichen. Dies setzt eine überwiegend fachliche Unabhängigkeit der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit, enge Kontakte mit den betreffenden Kindern und Jugendlichen und den Trägern der Jugendarbeit sowie eine Bereitschaft voraus, deren Initiative aufzugreifen.

Die kommunale Kinder- und Jugendarbeit muss deshalb die Möglichkeit haben, Impulse und Bedürfnisse der Jugendlichen sowie Vereine und Verbände aufzunehmen und in der Arbeit zu berücksichtigen. Voraussetzung dafür ist die Bereitstellung von geeigneten Räumen auch in kleineren Gemeinden und ausreichend personelles Angebot.

Damit die kommunale Kinder- und Jugendarbeit die Aufgaben verwirklichen kann, muss Folgendes sichergestellt sein:

- Beteiligung in allen der Kinder- und Jugendarbeit betreffenden Fragen,
- Beteiligung bei der Haushaltsaufstellung für die Kinder- und Jugendarbeit,
- Bereitstellung der erforderlichen Einrichtungen,
- Teilnahme an Fachkonferenzen,
- Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen und Supervision,
- Beteiligung bei der Erstellung der an der örtlichen Gegebenheiten orientierten Arbeitsplatzbeschreibung sowie
- Gewährleistung einer flexiblen Arbeitszeitgestaltung, die der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit erlauben, den besonderen Erfordernissen der Tätigkeit nachzukommen (vgl. KOMMjA 2000, S. 17).

3 Jugendliche in unserer Gesellschaft

3.1 Lebenslagen der heutigen Jugendlichen

Die Jugend, wie wir sie heute kennen, als eigene Lebensphase zwischen Kindheit und dem ökonomischen sowie sozial selbstständigen Erwachsensein, ist ein Produkt der europäischen Moderne seit Beginn des Industrialisierungsprozesses. In diesem Modell bedeutet Jugend, sich für später zu qualifizieren und auf das Arbeitsleben vorzubereiten. Dabei soll sich eine stabile Persönlichkeit und integrierte Identität entwickeln, um in der Arbeitsgesellschaft bestehen zu können (vgl. Münchmeier, S.1). Dies beinhaltet physische Veränderungen, die die Kinder als junge Menschen erscheinen lassen und psychische Veränderungen, wie die Auseinandersetzung mit dem eigenen Geschlecht, die Entscheidung der schulischen und beruflichen Laufbahn, der Ablösung von dem elterlichen Haushalt und zuletzt die Peergroupe (gleichaltrige Gruppe), die einen entscheidenden Einfluss auf die weitere Lebensgestaltung besitzt (vgl. Hohlfeld 2002, S.4f).

Die gesellschaftliche Krise in den Bereichen der Arbeitslosigkeit, der Globalisierung, des Erwerbsarbeitssektors, der Rationalisierung sowie der Abbau von Beschäftigung betrifft jedoch zunehmend auch junge Menschen. Die Krise belastet nicht mehr nur Erwachsene, von denen Jugendliche in einem Schonraum entlastet ihre Jugend ausleben sollten, sondern hat das Zentrum der Jugendphase erreicht. Die jungen Menschen beschäftigen sich überwiegend mit den Problemen der Arbeitswelt, statt mit den klassischen Jugendproblemen wie Identitätsfindung, Partnerwahl und Verselbständigung. Sorgen um Arbeitslosigkeit, Verarmung und Lehrstellenmangel macht sie skeptisch und sie fühlen sich von der Politik und den Erwachsenen im Stich gelassen. Besonders Mädchen fühlen sich wegen des zusätzlich geschlechtsspezifisch geteilten Arbeitsmarktes und der höheren Zugangsbarrieren stark verunsichert, ob sie ihre Berufs- und Lebenspläne verwirklichen können (Münchmeier, S. 3ff).

Auf Grund der erweiterten schulischen Bildungswege erhöhte sich zusätzlich die durchschnittliche Verweildauer im Bildungswesen und es kam zu einer Verlängerung der Jugendphase. 1962 waren bereits 40% der 16 bis 18 Jährigen erwerbstätig und knapp 20% Schüler/innen. Dagegen sind gegenwärtig Jugendliche im selben Alter nur noch zu 1% erwerbstätig und 50% befinden sich in der Schule. Dieser Wandel

wirft einige Probleme auf. Je länger sie Schüler/innen sind, desto länger bleiben die Jugendlichen in der Gruppe der Gleichaltrigen. Folglich haben es junge Menschen immer schwerer ihre Identität zu finden. Nicht mehr das Herausfinden von Differenzen zu den Erwachsenen (nicht so sein wollen wie sie), sondern die Identifikation von Gleichaltrigen gewinnt an Bedeutung. *Spranger* (zit. in Münchmeier, S.5) geht davon aus, dass die oft zu beobachtende Gleichgültigkeit der Jugendlichen gegenüber gesellschaftlich-kulturellen Normen darin die Ursache hat. Daneben müssen sie wegen des verlängerten Bildungsweges andere Lebensläufe entwickeln als die ihrer Eltern. Die Jugendlichen stehen zum Einen unter Druck, trotz der verschlechternden gesellschaftlichen Zukunftschancen eine bessere Zukunft als ihre Eltern zu erreichen und zum Anderen können sie die biographischen Erfahrungen der Eltern als Vorbild nicht übernehmen. Die Mädchen und Jungen müssen ihren eigenen Weg suchen, eigene Lebensstile entwickeln und ihr Leben selbst in die Hand nehmen. Da sie sich aber am Beispiel der Eltern nicht vergewissern können, welche Risiken und Chancen die einzelnen Entscheidungen mit sich bringen, steigen die Orientierungsprobleme im Jugendalter (ebd.).

Deshalb brauchen gerade Menschen im Jugendalter, die durch die verlängerte Jugendphase, gesellschaftliche Krise sowie vielfältige psychische und physische Veränderungen sehr labil in ihren Verhaltensweisen sind, eine Anlaufstelle, Orientierungshilfe und Vorbilder. Die Kinder- und Jugendarbeit sieht sich hierbei als einen Teil (vgl. Hohlfeld 2002, S.4f).

3.2 Jugendliche in ländlicher Region

Die Lebenswelt der Jugendlichen in ländlichen Regionen kann als Inselmodell beschrieben werden. Viele der jungen Menschen pendeln im Tagesverlauf zwischen verschiedenen Inseln hin und her. Diese Inseln stellen besonders die Schule, die sich meist nicht direkt in der Gemeinde befindet, die Wohnung der Freunde aus anderen Gemeindeteilen oder Dörfern, die Vereine oder Kinder- und Jugendeinrichtungen dar. Diese Verinselung der Lebenswelt von Jugendlichen in ländlichen Regionen wurde erst durch die steigende Mobilität möglich, welche die Inseln miteinander verbindet. So wird bei einem Wechsel auf die weiterführende Schule die Bushaltestelle zur zweiten Heimat und im Freizeitbereich gehen die Beförderungsfahrten durch die Eltern weiter, bei denen die Mädchen und Jungen zu ihren Terminen bei Vereinen und Freunden gebracht werden. Jugendliche sind folg-

lich nicht so wie früher auf das Dorf angewiesen, sondern orientieren sich regional über das Dorf hinaus (vgl. Deinet 2004, S. 40).

Die steigende regionale Identität bietet dabei ein breites Spektrum an kulturellen Ausdrucksformen. Beispielsweise werden jugendkulturelle Ausdrucksformen (wie "HipHop & Breakdance") mit der Zugehörigkeit zum Verein in der Heimatgemeinde vereinbart. In diesem Spektrum liegen sowohl die Chancen wie auch Gefahren für Jugendliche aus ländlichen Regionen. Denn sie stehen vor der persönlichen Entwicklungsaufgabe, eine moderne Identität zu finden, die nicht nur Großstadtcharakter besitzt, sondern auch einen Lebensbegriff vom Land beinhaltet, der über Konsum und Mobilität hinaus geht (a.a.O., S. 40f). So schätzen Jugendliche die Vorteile des ländlichen Lebensumfeldes wie soziale Überschaubarkeit, Wohnqualität und Naturnähe. Bei Themen wie Bildung, Beruf oder Freizeit orientieren sie sich jedoch oft an den Mustern der Jugendlichen in städtischen Räumen und finden für diese im Alltag in ihren Lebensräumen dafür nicht die notwendigen Voraussetzungen wieder. Dazu kommt, dass Jugendliche aus ländlichen Regionen sich oft durch ein Netz aus sozialen Kontrollen und Verbindlichkeiten eingeengt fühlen. Es entsteht der Wunsch nach selbstbestimmten Aktivitäten und nach Möglichkeiten sich mit Gleichaltrigen ohne Vorgabe von Erwachsenen zu treffen (vgl. Jugendhilfeausschuss 2005, S.3f).

Die Kinder- und Jugendarbeit in Vereinen und Verbänden kann diesen Erwartungen aus Sicht vieler Jugendlichen nicht völlig gerecht werden, obwohl in ländlichen Gebieten ein Großteil der jungen Menschen dort organisiert sind und die Angebote wahrnehmen. Trotz allem besteht der Wunsch nach einem Jugendtreff und genau dort setzt die kommunale Kinder- und Jugendarbeit an. Sie will den jungen Menschen Freiräume anbieten, in denen sie sich treffen können, Gestaltungs- und Beteiligungsmöglichkeiten vorfinden und ein Stück Heimat und Geborgenheit erfahren (ebd.).

4 Kommunale Kinder- und Jugendarbeit in Jestetten und Lottstetten

4.1 Analyse der Ausgangssituation

Jestetten mit ca. 5.100 Einwohner/innen und Lottstetten mit ca. 2.300 Einwohner/innen liegen im östlichen Teil des Landkreises Waldshut-Tiengen, wobei der nahe gelegene Rhein die Grenze zur Schweiz darstellt. Wegen der Rheinnähe und der ländlichen Lage besitzen die Gemeinden zahlreiche Erholungsmöglichkeiten. Die nächste Stadt mit ungefähr 35.000 Bewohner/innen ist Schaffhausen in der Schweiz. Die deutschen Städte Waldshut-Tiengen (23.000 Einwohner/innen) und Singen/Hohentwiel (45.000 Einwohner/innen) befinden sich 35 Kilometer sowie 29 Kilometer entfernt von den beiden Gemeinden. Zu Jestetten gehört der Ortsteil Altenburg und an Lottstetten sind die Ortsteile Nack und Balm angegliedert.

Die Situation der Kinder und Jugendlichen in den Gemeinden lässt sich folgend darstellen:

1. Anzahl der Kinder und Jugendlichen 2010

	Anzahl 6-27 Jährige	Anzahl 10-18 Jährige
Jestetten	1301	556
Lottstetten	523	211

2. Schulische Möglichkeiten ab 2011

	Grundschule	Hauptschule	Realschule	Nächsten Gymnasien
Jestetten	X	X	X	Singen/Hohentwiel
Lottstetten	X			Waldshut-Tiengen

3. Vereinsmöglichkeiten

	Anzahl Vereine
Jestetten	69
Lottstetten	19

Einige junge Menschen sind in dem kirchlichen Gemeindeleben integriert und eine gewisse Anzahl ist weder in Vereinen oder in der Kirche aktiv.

4. Treffpunkte der Kinder und Jugendlichen

	Treffpunkte
Jestetten	Spielplätze, Bahnhof, Schulhöfe, Sporthalle Bushaltestelle am Rathaus, etc.
Lottstetten	Spielplatz, Schulhof der Grundschule, Sitzbank vor dem Supermarkt Lidl, etc.

Durch diese öffentlichen Treffpunkte kommt es immer wieder zu Ruhestörungen der Anwohner/innen und Müllbeschwerden. Daneben sind zahlreiche Einbrüche, Dieb-

stühle und Sachbeschädigungen zu vermerken. Besonders die Sachbeschädigungen, wie eingeschlagene Fensterscheiben und "Schmierereien", verursachen oft enorme Gemeindegeldkosten.

Um dieser problematischen Entwicklung entgegen zutreten, beschlossen die Gemeinderäte von Jestetten und Lottstetten 2007 ein/e Jugendsozialarbeiter/in einzustellen. Die neu geschaffene kommunale Kinder- und Jugendarbeit nahm sich zunächst zur Aufgabe, den Ist-Zustand (vorhandene Infrastruktur, Treffpunkte der Jugendlichen, Probleme etc.) zu analysieren und herauszufinden, was die Jugendlichen von der Kinder- und Jugendarbeit erwarten (Soll-Zustand). Die Umsetzung dieser Aufgabe fand unter anderem durch aufsuchende Arbeit sowie Befragungen (z.B. in Form von Fragebögen) statt. Um sich bei den Kindern und Jugendlichen bekannt zu machen, bot die Kinder- und Jugendarbeit wöchentlich stattfindende Sprechstunden in den Schulen an. Daneben wurde ein Überblick über Kinder- und Jugendarbeit in den Vereinen geschaffen und ein Netzwerk zu den Schulen, Vereinen und anderen sozialen Einrichtungen aufgebaut. Um die Jugendlichen zu erreichen, welche nicht in Vereinen tätig sind, eröffnete 2009 der Jugendraum in Jestetten. Daneben wurden verschiedene Sportangebote organisiert und in den Schulferien übernahm die Kinder- und Jugendarbeit, das zum Teil zuvor vorhandene Ferienprogramm, weitete dies aus und entwickelte neue Angebote.

4.2 Beschreibung des Angebotes in Jestetten und Lottstetten

Die Angebote der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit in den Gemeinden setzen sich überwiegend aus der Organisation und Durchführung von Ferienprogrammen, Organisation und Betreuung des Jugendraumes, Projektarbeit, Sportangeboten, Disco-Veranstaltungen sowie Beratungsangeboten zusammen. Die Kinder und Jugendlichen aus den beiden Gemeinden können dabei sowohl in Jestetten als auch in Lottstetten an den Angeboten teilnehmen.

1. Organisation und Durchführung von Ferienangeboten

Das größte zu organisierende Ferienangebot stellt der Jestetter Sommerspaß (JeSS) dar. Dieser findet jedes Jahr in den Sommerferien statt, an dem Vereine, private Personen, Kirchen, Gewerbetreibende sowie die Kinder- und Jugendarbeit durchschnittlich 50 Angebote anbieten. Das Programm beinhaltet zudem eine zweiwöchige Ferienbetreuung für Schüler/innen mit berufstätigen Eltern. Im Jahr 2010

nahmen fast 600 Kinder und Jugendliche von ca. 3 bis 18 Jahren an dem Ferienprogramm teil.

Daneben gibt es seit vielen Jahren den Lottstetter- Feriendrachen in den Pfingst- und Sommerferien in Lottstetten. Das Ferienangebot wurde zunächst von einer Elterninitiative gegründet und 2008 von der Kinder- und Jugendarbeit in Kooperation mit der Elterninitiative übernommen. Jeweils eine Woche werden zu einem bestimmten Motto verschiedene Programmpunkte angeboten, an denen die 25 bis 30 Kinder von 6 bis 12 Jahren teilnehmen.

In den anderen Schulferien findet je nach Bedarf und vorhandenen Ressourcen der Kinder- und Jugendarbeit ein kleines Ferienprogramm statt, wie z.B. das kleine Herbstferienprogramm oder die Kinderfasnacht.

2. Organisation und Betreuung des Jugendraumes

Seit 2009 gibt es in Jestetten einen Jugendraum, der sich in der ehemaligen Grund- und Gewerbeschule befindet. Kommen dürfen alle Personen von 10 bis 18 Jahren aus Jestetten und Lottstetten, wobei auch jüngere Kinder und junge Erwachsene sowie Kinder und Jugendliche aus anderen Gemeinden willkommen sind. Bisher kommen nach einer zweiwöchigen Umfrage im November/ Dezember 2010 etwa 70% der Kinder und Jugendlichen aus Jestetten und 30% aus Lottstetten sowie ca. 25% weibliche und 75% männliche Besucher/innen. Zudem sind die ungefähr 15 bis 20 Besucher/innen pro Tag überwiegend zwischen 13 und 16 Jahren alt, wobei auch immer wieder junge Erwachsene in den Jugendraum kommen.

Der Jugendraum hat dreimal in der Woche von Mittwoch bis Freitag geöffnet, wobei an den einzelnen Tagen neben dem offenen Treff verschiedene Angebote stattfinden. Diese variieren je nach Bedarf und vorhandenen Ressourcen, wie beispielsweise Jungen-Abend, Mädchen-Café, Filmabend oder ein Treffen zum Brett- und Gesellschaftsspielen.

3. Projektarbeit

In den beiden Gemeinden werden abhängig von den finanziellen Möglichkeiten, dem Bedarf bei den Jugendlichen sowie vorhandenen Ressourcen der Kinder- und Jugendarbeit verschiedene Projekte angeboten. Einige der bisher stattgefundenen Projekte waren ein Kletterauflug, zwei Rafting Touren, "Dance for Tolerance"- Streetdance Contests, ein Müllprojekt, Coolness-Training, 72 Stunden Aktion, eine Wanderausstellung zum Thema Rechtsextremismus, WenDo-Selbstverteidigung für

Mädchen sowie ein Graffiti-Projekt. Finanziert werden die Projekte überwiegend durch den Haushalt der Gemeinden sowie Teilnehmerbeiträge. Viele Projekte erhalten einen Zuschuss von dem Landratsamt Waldshut - Abt. Jugend, Bildung und Prävention.

4. Sportangebote

In den Gemeinden gibt es verschiedene offene Sportangebote. Zum Einen findet in Altenburg der Sport am Montag (20 bis 22 Uhr) statt, an dem ungefähr 10 bis 20 Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 17 und 23 Jahren teilnehmen und von ihnen selbstorganisiert wird. Sonntagabends (19 bis 21 Uhr) gibt es abhängig von dem Bedarf der Jugendlichen und Hallenmöglichkeiten ein Sportangebot, welches von einem Ehrenamtlichen betreut wird. Der letzte große Bereich in Jestetten stellt das Breakdance-Training für Kinder und Jugendliche von 6 bis 27 Jahren dar. An dem dreimal wöchentlich stattfindenden Angebot nehmen 10 bis 20 Jugendliche teil und werden von Ehrenamtlichen trainiert. Zu den verschiedenen Sportangeboten in Jestetten kommen überwiegend Jungen, wobei hin und wieder Mädchen mitmachen. Zudem gab es Donnerstagabend (17.00 bis 18.30 Uhr) speziell für Mädchen ein HipHop-Angebot. In Lottstetten finden, je nach dem ob Trainer/innen vorhanden sind, verschiedene Sportangebote (z.B. Breakdance) statt. Viele Jugendliche aus Lottstetten nehmen zudem an den Sportangeboten in Jestetten teil.

5. Disco-Veranstaltungen

Die kommunale Kinder- und Jugendarbeit ist Mitglied in dem Triple-F-Club. Dieser organisiert mehrmals jährlich im Landkreis Waldshut-Tiengen Jugenddiscos. Diese Partys unterliegen strengen Regeln, wie die Einhaltung des Jugendschutzes und kein Ausschank von alkoholischen Getränken. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche von 12 bis 17 Jahren, wobei die Party für die unter 14-Jährigen um 22 Uhr und für alle anderen um 23 Uhr zu Ende ist. Zudem gibt es Fahrdienste in die einzelnen Gemeinden (mehr Infos unter www.triple-f-club.de).

Neben den Triple-F-Partys finden in den Gemeinden verschiedene kleinere Discos statt. Je nach Bedarf und vorhandenen Ressourcen wird mit verschiedenen Vereinen oder Clubbetrieben kooperiert. Der Jugendschutz gilt dabei ebenso strikt einzuhalten.

6. Beratungsangebote

Die kommunale Kinder- und Jugendarbeit ist neben der Familie und Schule eine weitere Anlaufstelle für die Kinder und Jugendlichen. Abhängig von dem Bedarf bei den

Jugendlichen werden Sprechstunden in den Schulen, in den Rathäusern, im Jugendraum und vor Ort angeboten. Erstkontakt zu den Jugendlichen ist beispielsweise auch über die Internetseite www.facebook.de zum/r Kinder- und Jugendarbeiter/in möglich.

4.3 Strukturelle Voraussetzungen

Die strukturellen Voraussetzungen beinhalten zunächst die personellen Möglichkeiten. Die kommunale Kinder- und Jugendarbeit umfasst eine hauptamtliche 100%-Stelle, wovon 70% von der Gemeinde Jestetten und 30% von Lottstetten getragen werden. Fest angestellte ehrenamtliche Mitarbeiter/innen gibt es nicht. Jedoch erhält die Kinder- und Jugendarbeit bei verschiedenen Ferien- und Sportangeboten sowie Programmangeboten im Jugendraum Unterstützung von ehrenamtlichen Personen, die für ihr Engagement eine Aufwandsentschädigung erhalten.

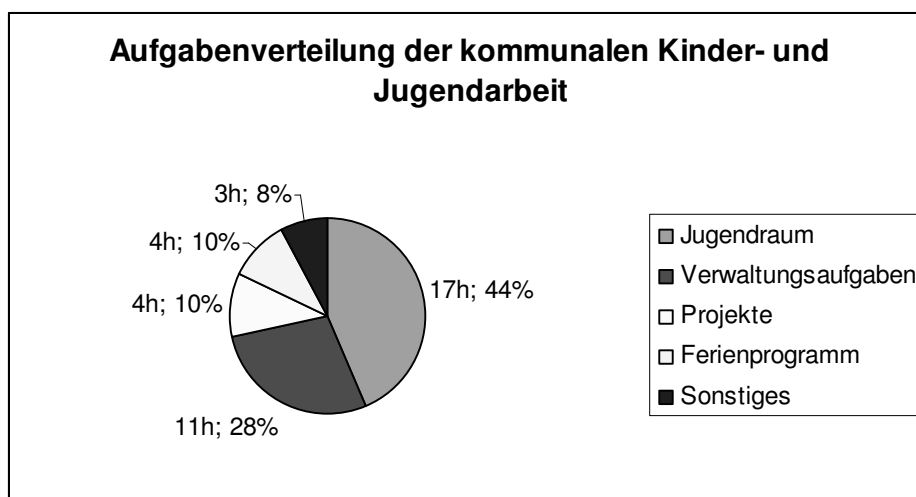
Für die Umsetzung der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit sind verschiedene finanzielle Möglichkeiten vorhanden. Der Gemeinderat entscheidet jedes Jahr über die zur Verfügung stehenden Finanzmittel. Nach dem Haushaltsplan 2010 verfügte die Kinder- und Jugendarbeit bei Aus- und Fortbildung sowie bei Reisekosten über einen Geldbetrag von 1.300€ und für Geschäftsausgaben lagen die Mittel bei 2.700€. Für Geräte und Ausstattung waren 700€ eingeplant und für Projekte rechnete die Kinder- und Jugendarbeit mit 3.100€ im Jahr 2010. Zudem gibt es bei vielen Projekten/Programmen Zuschüsse vom Landkreis Waldshut-Tiengen.

Zuletzt beinhalten die strukturellen Voraussetzungen die sachlichen Möglichkeiten der Kinder- und Jugendarbeit. Der Fachkraft steht im Rathaus in Jestetten ein Büro zur Verfügung, welches als Koordinations- und Organisationsstelle sowie als Anlaufstelle bei Anliegen dient. Ausgestattet ist das Büro mit den nötigen Möbeln und Arbeitsmaterialien. Da die Fachkraft an verschiedenen Orten wie beispielsweise dem Rathaus Jestetten und Lottstetten sowie dem Jugendraum tätig ist, besitzt sie einen Laptop und ein Handy für die Arbeit in den Gemeinden. Zudem erhält die Kinder- und Jugendarbeit immer wieder Geld- und Sachspenden, wie z.B. Fußballer oder Möbel für den Jugendraum.

4.4 Inhaltliche Umsetzung

Die kommunale Kinder- und Jugendarbeit hat bei der inhaltlichen Umsetzung ihrer Aufgaben keine festgelegten Arbeitszeiten oder genau definierten Schwerpunkte. Der Arbeitsalltag passt sich vielmehr an die gegenwärtigen Bedürfnisse der Jugendlichen, die Wünsche der Gemeinde und die Schulferien an. Bezogen auf die Arbeitszeiten sind diese nur während der Öffnungszeiten des Jugendraumes (Mittwoch bis Freitag von 15.30 bis 21 Uhr) vorgeschrieben. Die restlichen Arbeitsstunden werden zeitlich flexibel gelegt. Hinzu kommt die räumliche Flexibilität, da die Arbeit an mehreren Orten in den beiden Gemeinden stattfindet.

Auf Grund dessen kann die Aufgabenverteilung der Kinder- und Jugendarbeit nur beispielhaft dargestellt werden. So werden in den Zeiträumen der Schulferien selten nebenher Projekte organisiert, weshalb sich diese Arbeitszeit auf die des Ferienprogramms verlagert. Außerhalb der Schulferien sieht beispielsweise die Aufgabenverteilung der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit folgendermaßen aus:



Zu den 17 Stunden Jugendraum gehört zum Einen die Anwesenheit während der Öffnungszeiten mit ungefähr 15 Stunden sowie die Vor- und Nachbereitung des Programms mit jeweils zwei Arbeitsstunden (z.B. Mädchen-Café). Die Verwaltungsaufgaben beinhalten die Büroarbeitszeit, in der Telefonate geführt, E-Mails geschrieben oder Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Artikel für die Gemeindeblätter schreiben) betrieben wird. Je 10% der Arbeitszeit beanspruchen Projekte und Ferienprogramme, wofür Ehrenamtliche und Räume gesucht, Flyer entworfen sowie Werbung gemacht werden muss. Zuletzt fallen besonders die verschiedenen Arbeitskreis-Treffen (z.B. AK Offene Jugendarbeit), Organisation der Sportangebote und Beratungsgespräche unter die ca. 8% sonstigen Aufgaben.

Bei der inhaltlichen Umsetzung erhält die kommunale Kinder- und Jugendarbeit in Jestetten und Lottstetten fachliche Unterstützung durch das Landratsamt Waldshut – Abt. Jugend, Bildung und Prävention sowie kommunale Kinder- und Jugendarbeiter/innen aus den umliegenden Gemeinden. Bei strukturellen Fragen kann sich die Fachkraft an die Mitarbeiter/innen der Rathäuser in den Gemeinden wenden.

5 Schlussbetrachtung und Perspektiven

Seit der Einführung der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit vor 3,5 Jahren hat sich für die Kinder und Jugendlichen in Jestetten und Lottstetten vieles geändert. Es wurden beispielsweise die Schulferienprogramme ausgeweitet, neue Sportangebote geschaffen, verschiedene Projekte durchgeführt, Jugenddiscos organisiert und ein Jugendraum in Jestetten gegründet. Zudem baute die erste kommunale Kinder- und Jugendarbeiterin Kristine Szymura ein Netzwerk zu Schulen, Vereinen, Kirchen etc. auf und erhielt dadurch viel Unterstützung in ihrer Arbeit. Diesen von Frau Szymura aufgebaute Arbeitsbereich gilt es gegenwärtig weiterzuentwickeln.

Im Bereich der Sportangebote gibt es in beiden Gemeinden in nächster Zeit Entwicklungsbedarf. Beispielsweise kann der Sport am Sonntag in Jestetten momentan auf Grund fehlender Hallenmöglichkeiten nicht regelmäßig stattfinden und bei dem Hip-Hop für Mädchen sowie den Sportangeboten in Lottstetten sind keine Trainer/innen vorhanden.

Ebenso wie in den letzten Jahren können die Jugenddiscos weitergeführt und verschiedene Projekte z.B. zur Prävention wieder durchgeführt werden. Dabei ist es von großer Bedeutung weiterhin Mitglied im Triple-F-Club zu sein und die Triple-F-Partys mit zu organisieren. Diese Discos arbeiten durch die Einhaltung des Jugendschutzes suchtpräventiv und ermöglichen den Kindern und Jugendlichen aus der Gemeinde mit anderen jungen Menschen im Landkreis in Kontakt zu kommen. Zudem sollten weiterhin verschiedene Projekte durchgeführt werden, um die Jugendkultur zu fördern und präventiv zu arbeiten.

Bezogen auf die Ferienprogramme besteht im Moment kein Handlungsbedarf. Die zwei großen Ferienprogramme "Jestetter Sommerspaß" und "Lottstetter Feriendrace" können wegen des bestehenden Bedarfs und vorhandenen Ressourcen ohne große Änderungen weitergeführt werden. Ausgeschlossen ist das Herbstferienprogramm, welches in den letzten zwei Jahren kaum angenommen wurde. Hier könnte das Programm ggf. gekürzt oder gestrichen werden.

Der 2009 neu geschaffene Jugendraum in Jestetten spielt eine besondere Rolle für viele Kinder und Jugendliche. Dort können die jungen Menschen, die nicht immer von den Vereinen aufgefangen werden, sich treffen und austauschen. Zudem bietet der Jugendraum die Möglichkeit, die Jugendlichen von der Straße zu holen und somit

sucht-/ gewaltpräventiv zu arbeiten. Jedoch nutzen nicht alle jungen Cliques diese Räumlichkeiten und in Lottstetten steht den Betroffenen kein Raum zur Verfügung. Aus diesen beiden Gründen müssen zum einen längerfristig mehr Öffnungszeiten und cliquespezifische Angebote angeboten sowie zum anderen ein Jugendraum in Lottstetten aufgebaut werden.

Zuletzt sollte sich die Kinder- und Jugendarbeit zur Aufgabe nehmen, mindestens einmal jährlich die Gemeinderäte von Jestetten und Lottstetten über ihre Arbeit zu informieren. Dies kann beispielsweise in Form eines Jahresberichtes umgesetzt werden.

Seit der Einrichtung der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit besteht ein zunehmender Bedarf nach den Angeboten und besonders nach denen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Vor dem Hintergrund dieser deutlichen Entwicklung ist es ein wichtiges Ziel der Kommune, die Aufgaben der offenen Kinder- und Jugendarbeit gemeindeübergreifend fortzuführen.

Literaturverzeichnis

- Deinet, Ulrich (2004): Zur Lage der Kinder- und Jugendarbeit in ländlichen Regionen. Online im Internet: **URL:** <http://www.eundc.de/pdf/30008.pdf> [Stand: 19.11.2010].
- Hohlfeld, Angela (2002): Konzeption Offene Kinder- und Jugendarbeit Gemeinde Küssaberg.
- Jugendhilfeausschuss (2005): Offene Jugendarbeit im Landkreis Regen. Konzept zur Unterstützung der offenen Jugendarbeit im Landkreis Regen durch Kommunale Jugendarbeit.
- KOMMjA (2000): Kommunale Kinder- und Jugendarbeit in Baden-Württemberg. Online im Internet: **URL:** http://komja.de/arbeitshilfen/kommunale_kja.pdf [Stand: 17.11.2010].
- KOMMjA (2010): Profil Kreis-, Stadt- und Gemeindejugendreferate. Unterlagen Weiterbildung "Einführung in die kommunale Kinder- und Jugendarbeit".
- Münchmeier, Richard: Wandel jugendlicher Lebenslagen. Online im Internet: **URL:** <http://www.mehrchancen.de/archiv/downloads/muenchmeier.pdf> [Stand: 18.11.2010].

Die Bürgermeisterin in Jestetten und der Bürgermeister in Lottstetten haben dieser Konzeption zugestimmt und beschlossen, die Inhalte für künftige Entscheidungen im Bereich der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde Jestetten und Lottstetten zu Grunde zu legen.

Stefanie Schäufele
Sozialarbeiterin

Jestetten, den.....

Lottstetten, den.....

Ira Sattler
Bürgermeisterin

Jürgen Link
Bürgermeister